



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Georg Rosenthal, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Helga Schmitt-Bussinger, Kathi Petersen, Ruth Müller SPD**

Drs. 17/7763, 17/9095

Verbleib des Staatsarchivs in Würzburg

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst die inhaltlichen und fachlichen Gründe für eine Verlegung des Staatsarchivs von Würzburg nach Kitzingen darzulegen.

Insbesondere ist darauf einzugehen:

1. Warum wurden in bedeutenden Zentren der bayerischen Geschichte wie Bamberg oder Landshut die Archive als Gedächtnis von Stadt und Region zuletzt mit aufwendigen Sanierungen oder Neubauten aufgewertet und gestärkt, während die Staatsregierung für Würzburg den gegenteiligen Weg einschlägt?
2. Wie rechtfertigt die Staatsregierung einen Umzug von knapp 24 Regalkilometern hoch sensiblen und zum Teil über 1.000 Jahre alten Archivguts sowie 8 Mio. Einzelbeständen, darunter so wichtige Archivalien wie die unterfränkischen Gestapo-Akten, der zweitgrößte geschlossene Bestand Deutschlands,

die Dokumente zur jüdischen Geschichte der Stadt Würzburg sowie die Dokumente aus der Zeit der Säkularisierung, zur Geschichte der Klöster und des Fürstbistums?

3. Wie rechtfertigt die Staatsregierung die für den Umzug der diffizilen Archivalien nach Kitzingen entstehenden Kosten in Höhe von mindestens 20 bis 30 Mio. Euro (laut Expertenmeinung) und wo sollen diese Archivalien in Kitzingen untergebracht werden?
4. Mit welcher Begründung lehnt die Staatsregierung alternative Standorte in Würzburg, wie beispielsweise einen Archivneubau auf dem Hubland Campus Nord in direkter Nachbarschaft zu den Wissenschaftsinstituten, ab, für den sogar bereits eine Machbarkeitsstudie des Staatlichen Bauamts vorliegt?
5. Welcher wirtschaftliche Ausgleich wird für die Stadt Kitzingen durch die Verlagerung des Staatsarchivs konkret erwartet?
6. Welche Behörden wurden für eine Verlagerung von Würzburg nach Kitzingen alternativ zum Staatsarchiv geprüft und warum wurde das Staatsarchiv für die Verlagerung ausgewählt?

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident